

Ist der Lehrerberuf ein "kreativer Beruf"?

Beitrag von „Midnatsol“ vom 26. Januar 2017 07:44

Tja, da ja gar nicht so klar ist, was genau die "kreativen Berufe" sind, ist das natürlich eher ein subjektives Gefühl, aber: Ich würde das Lehramt nicht als "kreativen Beruf" beschreiben, sondern als Beruf, in welchem man in einem gewissen Rahmen kreativ sein kann.

Erklärung:

Unter einem "kreativen Beruf" verstehe ich einen, in welchem das Ausleben von Kreativität den Großteil der Arbeitszeit füllt, die Hauptbeschäftigung ausmacht und in welchem etwas aus den eigenen Ideen heraus neu geschaffen wird. Typische Beispiele: schaffende Künstler wie Maler, Bildhauer, Komponisten.

Im Lehrerberuf ist das Ausleben von Kreativität nicht in diesem Rahmen gegeben, fehlt aber auch nicht völlig. Ich kann - wenn ich möchte - ein gewisses Maß an Kreativität in meine Unterrichtsplanung einfließen lassen - einen ganz außergewöhnlichen Einstieg planen, mir eine tolle Anwendungsaufgabe für irgendetwas überlegen, das Tafelbild besonders gestalten, ein Projekt entwickeln o.ä. Allerdings sind der Kreativität immer Grenzen gesetzt durch starre Rahmenbedingungen wie Lehrpläne, Klassen- und Raumgrößen, Klausurtermine, etc. Hinzu kommen weniger starre, aber doch zu beachtende einschränkende Faktoren wie mein eigenes zeitliches Budget (habe ich überhaupt Zeit, irgendwas tolles zu planen?).

Ob man Beamter ist oder nicht spielt übrigens überhaupt keine Rolle für das Maß an Kreativität, das man umsetzt oder nicht umsetzt. Entgegen der öffentlichen Meinung sind Beamte nicht = faule Menschen deren Horizont bis zur nächsten Vorschrift reicht, sondern sie sind genauso faul oder fleißig oder kreativ wie andere Menschen; sie hatten nur (vereinfacht ausgedrückt) das Glück beim Amtsarzt ein "ok" bekommen zu haben.